

Prof. Dr. Alfred Toth

Repertoires, Modalität und Deixis

1. Wie in Toth (2009) gezeigt, kann man, ausgehend von der Benseschen Definition der Peirceschen Zeichenrelation als Menge (Bense 1971, S. 33 ff.)

$$ZR = \{M, O, I\},$$

die Fundamentalkategorien selbst als Mengen einführen:

$$ZR'' = \{\{M\}, \{O\}, \{I\}\}.$$

Hiermit kann man bequem die formal nie definierten Begriffe „Repertoire“, „Objektbereich“ und „Interpretantenfeld“ (vgl. s.verbis in Bense/Walther 1973) definieren.

Weitergehend kann man, u.a. an den modallogischen Begriff der „möglichen Welt“, die Menge $\{O\}$ als Menge von Objekten definieren, d.h. im Sinne einer Ontologie und hernach die Menge aller Ontologien bilden, d.h. $\{\{O\}\}$. Entsprechend kann man für die anderen Zeichenbezüge die Menge aller Repertoires – etwa die Menge der Farbe, Formen, Sprachen, „Kineme“, „Gesteme“, „Mimeme“, „Proxeme“ usw. als $\{\{M\}\}$ und die Menge aller Bewusstseinsarten als $\{\{I\}\}$ einführen und erhält so also eine Menge 3. Stufe

$$ZR''' = \{\{\{M\}\}, \{\{O\}\}, \{\{I\}\}\}.$$

2. Interpretatorisch kann man, entsprechend zu

$\{M\}$ = Repertoire als Menge der Mittelbezüge

$\{O\}$ = Objektbereich als Menge der Objektbezüge

$\{I\}$ = Interpretantenfeld als Menge der Interpretantenbezüge

und den neu eingeführten Mengen

$\{\{M\}\}$ = Menge der Repertoires

$\{\{O\}\}$ = Menge der Ontologie od. möglichen Welten

$\{\{I\}\}$ = Menge der Bewusstseinsarten od „möglichen Bewusstseine“

die folgenden Zuordnungen vornehmen:

$\{\{M\}\} \rightarrow$ Repertoires

$\{\{O\}\} \rightarrow$ Modalität

$\{\{I\}\} \rightarrow$ Deixis.

Wie bereits in Toth (1997) getan, weise ich hier die Existenz grammatischer Bereiche durch Grammatizitätsverstöße an Sätzen, aufgefasst als bedeutungs- und sinntragende Zeichenketten nach.

3.1. Sei

$\{\{M\}\} = \{ \{M\}_1, \{M\}_2, \{M\}_3 \}$

$\{M\}_1 =$ Wörterbuch der deutschen Sprache

$\{M\}_2 =$ Wörterbuch der ungarischen Sprache

$\{M\}_3 =$ Wörterbuch der englischen Sprachen,

dann sind Sätze wie

1. Karl azt hívja hogy die Erde quadratisch ist.
2. Karl believes that die Erde rund ist.

und zwar völlig unabhängig von der Bedeutung von ung. hívni „glauben“ und engl. believe „id.“, ungrammatisch wegen falschem Repertoire oder Inhomogenität der Repertoires. Die inkriminierten Ausdrücke entstammen eben nicht, wie der Rest der beiden Sätzen, $\{M\}_1$, sondern $\{M\}_2$ bzw. $\{M\}_3$.

3.2. Sei

$\{\{O\}\} = \{ \{O\}_1, \{O\}_2, \{O\}_3 \}$

$\{O\}_1 =$ Modalität des Vermutens

$\{O\}_2 =$ Modalität des Behauptens

$\{O\}_3 =$ Modalität des Wissens,

dann gilt von den folgenden Sätzen

3. Karl vermutet, dass die Erde quadratisch ist.
4. Karl behauptet, dass die Erde quadratisch ist.
5. Karl weiss, dass die Erde quadratisch ist.

dass 3. grammatisch ist in: $\{O\}_1, \{O\}_2, \{O\}_3,$
dass 4. grammatisch ist in: $\{O\}_1, \{O\}_2, \{O\}_3,$
dass 5. grammatisch ist in: $\{O\}_1, \{O\}_2,$

Das bedeutet also z.B., dass „Karl weiss, dass die Erde quadratisch“ ist, in den Welten des Vermutens und Behauptens richtig ist, nicht aber in der Welt des Wissens.

3.3. Sei

$\{\{I\}\} = \{ \{I\}_1, \{I\}_2, \{I\}_3 \}$
 $\{I\}_1 = \text{Ich-Hier-Jetzt-Deixis}$
 $\{I\}_2 = \text{Du-Da-Dann-Deixis}$
 $\{I\}_3 = \text{Er-Dort-Damals-Deixis},$

dann gilt von den folgenden Sätzen

6. Ich bin jetzt dort in Mexiko.
7. Du warst damals dort in Mexiko.
8. Er war dann hier in Mexiko.

6. ist ungrammatisch, da „Ich“ und „jetzt“ aus $\{I\}_1$, „dort“ hingegen aus $\{I\}_3$ stammt. 7. ist ungrammatisch, da „Du“ aus $\{I\}_1$, „damals“ und „dort“ jedoch aus $\{I\}_3$ stammen. In 8. stammt „Er“ aus $\{I\}_3$, „dann“ aus $\{I\}_2$ und „hier“ aus $\{I\}_1$. Hier sind jedoch im Gegensatz zu den übrigen Ungrammatizitäten die Grenzen fließender, denn 8. könnte z.B. dann grammatisch sein, wenn A, der in Mexiko ist, berichtet, dass B auf seiner in der Vergangenheit liegenden Reise nach im Satz nicht genannten Stationen zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Mexiko (wo sich also der Sprecher, aber nicht der Besprochene befindet) gekommen ist.

Bibliographie

- Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971
Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973
Toth, Alfred, Entwurf einer Semiotisch-Relationalen Grammatik. Tübingen 1997
Toth, Alfred, Kontexturen und mögliche semiotische Welten. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics (erscheint, 2009)

14.11.2009